

**Dr. Wolfgang Colberg**

**Finanzvorstand**

**Evonik Industries AG**

**Statement**

**anlässlich der Bilanzpressekonferenz**

**am 25. März 2010**

**in Essen**

***Sendesperrfrist: 25. März 2010, 9.30 Uhr***

– Es gilt das gesprochene Wort –

Guten Morgen meine Damen und Herren,

auch ich möchte Sie ganz herzlich begrüßen und Ihnen unsere finanziellen Eckdaten 2009 präsentieren.

„Evonik zeigt Stärke in der Krise“ – dies ist die klare Botschaft, die sich aus unserem Jahresabschluss 2009 herauslesen lässt. Wir haben angesichts des globalen Konjunkturerinbruchs energisch gegengesteuert. Frühzeitig wurden Maßnahmen zur Liquiditäts- und Ergebnissicherung sowie Effizienzsteigerung eingeleitet und mit großer Disziplin umgesetzt.

- Damit konnte trotz des insgesamt starken Umsatzrückgangs der massive Ergebniseinbruch aus der ersten Jahreshälfte fast wieder kompensiert werden.
- Unser kurzfristiges Kosteneinsparungsziel von 300 Millionen € wurde mit erreichten mehr als 500 Millionen € deutlich übertroffen.
- Der Cashflow stieg stark an, wodurch die Nettofinanzschulden erheblich zurückgeführt werden konnten.
- Gleichzeitig haben wir u. a. mit unserer ersten Evonik-Kapitalmarktanleihe die Finanzierung von Evonik auf eine breitere Basis gestellt.

### **Gute Entwicklung im vierten Quartal 2009**

Bevor ich die Entwicklung im Gesamtjahr 2009 im Einzelnen kommentiere, zunächst zum vierten Quartal: Hier hat sich die Nachfragebelebung der Vormonate weiter fortgesetzt. Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem dritten Quartal um 5 Prozent auf 3,486 Milliarden €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergab sich jedoch ein Rückgang um 8 Prozent, der vor allem aus den geringeren Kohlepreisen im Geschäftsfeld Energie resultierte. Der Umsatz des Geschäftsfelds Chemie stieg um 1 Prozent. Das operative Ergebnis profitierte neben der anziehenden Mengennachfrage im Geschäftsfeld Chemie maßgeblich von unseren erfolgreichen Kosteneinsparungen. So übertraf das EBITDA mit 557 Millionen € den durch die Wirtschaftskrise deutlich beeinträchtigten Vorjahreswert (351 Millionen €) um 59 Prozent. Diese Verbesserung wurde insbesondere durch unser Geschäftsfeld Chemie, aber auch durch den Energiebereich getrieben. Die EBITDA-Marge des Konzerns stieg damit auf 16,0 Prozent gegenüber 9,2 Prozent im vierten Quartal 2008.

In der Weiterrechnung vom operativen Ergebnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern ist das neutrale Ergebnis zu berücksichtigen. Es ist ein Saldo von nicht operativen neutralen

Aufwendungen und Erträgen mit einmaligem bzw. seltenem Charakter. Im vierten Quartal 2009 betrug das neutrale Ergebnis minus 161 Millionen €. Es enthielt vor allem Aufwendungen für unser Effizienzsteigerungsprogramm „On Track“ sowie Wertminderungen auf Vermögenswerte. Im Vorjahresquartal waren neutrale Aufwendungen von minus 328 Millionen € insbesondere für Wertminderungen auf Vermögenswerte infolge der Wirtschaftskrise zu verkräften.

Das Zinsergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund der zurückgeführten Verschuldung um 12 Millionen € auf minus 121 Millionen €. Insgesamt erzielten wir im letzten Vierteljahr 2009 ein Konzernergebnis von 29 Millionen € gegenüber einem Verlust von 311 Millionen € im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

### **Ergebnis 2009 auf Vorjahresniveau**

Nun zum Gesamtjahr 2009: Nach einem scharfen Mengeneinbruch im ersten Halbjahr erholte sich die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte leicht. Insgesamt verblieb aber mengen- und preisbedingt ein Umsatz-Minus von 18 Prozent auf 13,076 Milliarden €. Vor allem dank der erfolgreichen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen konnten wir das EBITDA bei 2,025 Milliarden € und mit einem Minus von lediglich 6 Prozent stabilisieren, nachdem es zum Halbjahr noch 34 Prozent unter Vorjahr gelegen hatte.

Das neutrale Ergebnis liegt im Gesamtjahr bei minus 299 Millionen €. Es enthält neutrale Aufwendungen von 334 Millionen € im Wesentlichen für unser Effizienzsteigerungsprogramm „On Track“, für Restrukturierungen, für Wertminderungen auf Vermögenswerte und einen Sonderbeitrag zum Pensionssicherungsverein. Dem standen neutrale Erträge in Höhe von 35 Millionen € aufgrund nicht mehr benötigter Rückstellungen gegenüber.

Das Zinsergebnis verbesserte sich hauptsächlich infolge der geringeren Verschuldung um 47 Millionen €. Insgesamt erwirtschafteten wir ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 412 Millionen €. Dieses lag um 17 Prozent unter dem Vorjahreswert von 496 Millionen €. Der Vorjahreswert enthielt allerdings noch ein Ergebnis vor Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 134 Millionen € insbesondere aus dem Verkauf von Rütgers Chemicals. Bereinigt um diesen Betrag konnte das Ergebnis vor Steuern 2009 um 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das Konzernergebnis erreichte 240 Millionen € und blieb um 15 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Einen guten Erfolg konnten wir aufgrund unserer Liquiditätsorientierung beim Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichen. Er lag mit 2,1 Milliarden € deutlich über dem

Vorjahreswert. Aus diesem Zufluss konnten wir sowohl unsere Zukunftsinvestitionen als auch Schuldentilgung und Dividende komfortabel finanzieren.

### **Kostensenkungsziel deutlich übertroffen**

Die außerordentliche Schärfe des Nachfrageeinbruchs im ersten Quartal 2009 erforderte schnelles und konzertiertes Handeln im gesamten Konzern. Dabei ging es zunächst darum, sofort wirksame Liquiditäts- und ergebnissichernde Maßnahmen für das Jahr 2009 einzuleiten. Im Rahmen einer konzernweiten Task Force wurden dazu nahezu tausend Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt. Alle Mitarbeiter haben sich daran in hervorragender Weise beteiligt. Dass wir anstatt der zunächst angestrebten 300 Millionen € schließlich mehr als 500 Millionen € Kostensenkung erreichten, ist eine hervorragende Teamleistung. Dazu kamen vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung unseres Nettoumlaufvermögens sowie zur Steigerung unserer Investitionseffizienz.

Parallel zur eher kurzfristig ausgerichteten Task Force starteten wir bereits im zweiten Quartal unser konzernweites Programm „On Track“. Damit wollen wir die langfristige Wettbewerbsfähigkeit von Evonik absichern, indem wir die Kosten nachhaltig um 500 Millionen € p.a. senken – und dies in der gesamten Summe wirksam bis 2012.

Ein gutes Viertel dieser Zielsetzung haben wir bereits 2009 erreicht, für 2010 sind weitere erhebliche Beiträge aus einer Vielzahl von Projekten geplant. Für die konsequente Identifikation und Umsetzung von Kostensenkungspotentialen haben wir eine spezielle Methodik im Konzern eingeführt. Alle Bereiche des Unternehmens, von der Konzernzentrale bis hin zu den Services, beteiligen sich mit entsprechenden Projekten. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir auch unsere nachhaltigen Ziele erreichen werden.

### **Sachinvestitionen – Fokus auf strategische Projekte**

Nun zu den Sachinvestitionen: Mit 849 Millionen € lagen diese – auch vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise – um 27 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dabei führten wir unsere strategischen Wachstums- und Großprojekte wie geplant fort. Hervorzuheben sind hier neben unserem Kraftwerk Walsum 10 bei Duisburg und unserem neuen Chemieverbund MATCH in Schanghai auch die beträchtlichen Investitionen in den Siliziumverbund in Italien und Japan sowie in die neue 2PH-Anlage an unserem Chemiepark in Marl. In Summe lagen die Investitionen 2009 über den Abschreibungen.

Bei der Verteilung der Investitionen nach Regionen können Sie erkennen, dass uns unser Heimatstandort Deutschland weiterhin stark am Herzen liegt: 67 Prozent der gesamten Sachinvestitionen, d. h. 568 Millionen € wurden auch im Krisenjahr in Deutschland investiert.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden mit 18 Prozent die Wachstumsregionen in Asien, wo wir unser Engagement seit geraumer Zeit systematisch verstärken. Im Jahr 2009 erwirtschaftete Evonik dort mit rund 5.500 Mitarbeitern bereits einen Umsatz von 2,452 Milliarden €.

### **Bilanzstruktur verbessert**

Ein kurzer Blick auf unsere Bilanzstruktur zeigt, dass wir diese im Krisenjahr 2009 verbessern konnten. So wurde die Kapitalbindung insgesamt vor allem durch konsequentes Working Capital-Management von 20,1 auf 18,9 Milliarden € reduziert – Sie sehen dies bei den kurzfristigen Vermögenswerten. Auf der Passivseite wurden sowohl kurzfristige als auch langfristige Schulden abgebaut. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 25,6 auf 27,6 Prozent.

### **Verschuldung deutlich verringert**

Die Entwicklung unserer Netto-Finanzverschuldung zeigt eine sehr positive Tendenz: Maßgeblich für die Verbesserung von rund 1,2 Milliarden € waren das stabile EBITDA bei gleichzeitig deutlicher Reduzierung des Netto-Umlaufvermögens. Dabei war natürlich ein Teil der Working Capital-Reduzierung bedingt durch geringeres Geschäftsvolumen und niedrigere Rohstoffpreise. Ein großer Teil davon resultierte aber auch aus Prozessverbesserungen und neuen Steuerungssystemen. Insofern sind diese Effekte auch nachhaltiger Natur.

### **Konzernfinanzierung langfristig gesichert**

Evonik hat das Jahr 2009 gut gemeistert. Gleichzeitig haben wir mit unserer neuen strategischen Ausrichtung die Basis für künftiges, Wert schaffendes Wachstum gelegt. Dies gibt uns Zuversicht, auch wenn das Marktumfeld 2010 anspruchsvoll bleiben wird.

Deshalb werden wir unsere Programme zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung mit vollem Engagement fortsetzen. Damit wollen wir unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit weiter festigen und darüber hinaus das Fundament für weitere Schritte am Kapitalmarkt stärken.

Evonik hat hier in den vergangenen Monaten wichtige Etappenziele erreicht. Unsere Finanzierung steht auf mehreren Säulen: Anleihen, langfristigen Projekt- und Hypothekenfinanzierungen sowie einer revolving Kreditfazilität. Ein ganz wesentlicher Schritt bei der Diversifizierung unserer Finanzierungsstruktur war die Debüt-Anleihe der Evonik Industries AG im Oktober in Höhe von 750 Millionen € und einer Laufzeit von 5 Jahren.

Im Ergebnis haben wir unsere Finanzierung auf breitere Füße gestellt und das Fälligkeitsprofil verlängert. Wir haben bis 2013 keine wesentlichen Rückzahlungen zu leisten und verfügen über eine komfortable Liquiditätsversorgung.

Wir sind damit insgesamt auf unserem Weg in Richtung Kapitalmarkt ein gutes Stück vorangekommen. Das Vertrauen der privaten und institutionellen Anleger im In- und Ausland macht uns Mut, diesen Weg konsequent weiter zu gehen.

Insofern haben wir auch unsere externe Berichterstattung seit dem dritten Quartal 2009 erweitert, und wir streben in diesem Jahr ein eigenes Rating der Evonik Industries AG durch namhafte Agenturen an. Dabei haben wir uns mittelfristig das klare Ziel gesetzt, Investment Grade zu erreichen. Auf diesem Weg wollen wir unsere Finanzkennzahlen kontinuierlich verbessern. Meine Damen und Herren, wir haben weiterhin den Kapitalmarkt fest im Blick.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.